

Der Ostermorgen,

von C. A. Tiedge.

1. (Chor.)

Heilig weht es in den Hainen,
Unser Osterfest erwacht.
Seines Tages Lichterscheinen
Kämpft noch mit dem Geist der Nacht.
Helle Morgensterne strahlen
Nieder in das dunkle Leben,
Unsern Sinn aus Pilgerthalen
Zu der Heimath zu erheben.

Beht's nicht wie von Weltgewittern
Durch die weite Strahlenflur?
Weihevoll Schauer zittern
Durch die schweigende Natur.
Als noch unser Fest verborgen
Tief mit Nachtduft lag umschleyert,
Hat den grossen Ostermorgen
Schon die Sternenwelt gefeyert.

2. (Sopran-Solo.)

Morgenwinde, wehet milder,
Unser Ostertag begann;
Weht die Auferstehungsbilder,
Blumen auf den Gräbern, an.
Leise Engelstimmen riefen,
Und aus dunklen Todesbanden
Sind die Keime, so da schliefen,
Freudig blühend auferstanden.

3. (Chor.)

Auferstehung! Blumen schmücken,
Dir zum Tempel ihre Flur.
Auferstehung, dein Entzücken
Schlägt im Pulse der Natur.
Fern von unsern Todtenmalen,
Dort wo tausend, tausend Sonnen
Durch das Weltgewölbe strahlen,
Jauchzen Auferstehungswonnen.

4. (Tenor-Solo.)

Doch der Sehnsucht Thränen fallen,
Wunden Herzen wohlzuthun:
Lasst uns zu den Gräbern wallen,
Wo geliebte Herzen ruhn.
Die da sind im Herrn entschlafen,
O, die Todten sind geborgen;
Heilig grüsst den Friedenshafnen
Ihrer Ruh der Ostermorgen.

5. (Chor.)

Weihe sich denn Sinn und Wille,
Fühlt euch, Brüder, fromm und gut!
Seht wir nah'n uns hier der Stille,
Die um Todtenmale ruht.
Weg, hinweg, mit jedem Bilde
Eitlen Sinns aus diesen Räumen;
Uns umfängen die Gefilde,
Wo die Saaten Gottes keimen.

6. (Bass-Solo.)

Eine Morgensonne schauet
Still und mild auf jedes Grab,
Das Ein Himmel Nachts bethauet,
Wie Unsterblichkeit herab.
Denen, die sich müde quälten,
Sind die Gräber roth beschienen,
Wie den Schwachen, die da fehlten,
Gottes Fried' ist auch mit ihnen.

7. (Terzett.)

Lasst die Hügel uns umwandern;
Hier ist eine stille Welt;
Keiner drängt hier den Andern,
Friede weihet das Todtenfeld.
Heiligt diese Schummerstätten,
Dass wenn Kraft und Freude schwinden,
Stille, kühle Ruhebetten
Müde, matte Pilger finden.

Heller schimmerts in den Lüften
Auf das Todtenfeld hinab.
Forschet, suchet bey den Grüften
Jeder das ihm theure Grab.
Frische Blumen, drauf zu schütten,
Schmückt umher den Raum zum Garten,
Ehret so die letzten Hütten,
Die uns allesammt erwarten.